

## Clystier vor allerhand Zustände

### N. 1. Eine Clystier vors Abnehmen.

**M**an nimmt einen Kalbs:Kopff, und ein paar dergleichen Füß, laß die sieden zu einer wohl schleimigen Suppen, nimm darvon so viel vonnöthen ist, treibs darinnen ab mit blau Weiel Wasser, ausgezogenen Schleim von Pappel und Eybisch: Saamen, jedes 3. Loth, Clystier:Zucker 3. Loth, frischen Butter 4. oder 5. Loth, machs also zu einer Clystier.

### N. 2. Clystier vor die goldene Ader.

**N**imm einen Schleim von den Eybisch: Kern, Ritten: Kern, Blöhs: Kraut: Kern, jedes 2. Loth, Fragantschleim ein Loth, diese Schleim mit breit Weegrich: Wasser ausgezogen, alsdann nimm Fleisch: oder Hüner: Suppen, nicht gar ein Seidl, einen Uyr: Dotter, Kuchel: Zucker, frischen Butter jedes 2. Loth, alles zusammen gemacht, in Form einer Clystier, und alle anderte Tag solches gegeben, so man mit Binden behafft, kan man in der Suppen eine Hand voll Kümmerl sieden lassen.

### N. 3. Clystier vor die Blähung.

**N**iß, Fenchl, und Kümmerl, jedes was man mit 3. Fingern fassen kan, Käß: Pappeln, Chamillen, jedes ein Hand voll, laß wohl sieden in einer guten Milch, nimm einen Uyr: Dotter, und ein Stück frischen Butter, Zucker ein Löffel voll, gilt gleich, ein Clystier: oder Kuchel: Zucker, ein wenig Saltz, vermisch dann zusammen, und gibs daß recht ist.

### N. 4. Clystier in schweren Catharen zu gebrauchen, auch zu der Angina.

**N**imm ungewaschene Gersten ein Gauffen voll, gieß darauf andert: halb Seidl heiß Wasser, laß ein einigen Sud thun, seyhe das Wasser ab, nimm darein 2. Uyr:dotter, 2. Löffel voll geläutertes Hönig, eines Uyr groß frischen Butter, 2. Löffel voll Kuchel: Zucker ein kleinen halben Löffel voll Saltz. gib es, wie es recht ist.

### N. 5. Clystier vor schwangere Frauen.

**N**imm Chamillen ein halbe Hand voll, Käßpappel ein Hand voll; wilden Klee ein wenig, ein Suppen von einem halben Kalbs: Kopff



Kopff daran gegossen, laß es bey einer Viertelstund sieden, alsdann ein Seidl Suppen genommen, darzu einen grossen Löffel voll Hönig, einen Ayrdotter, 3. Loth Baumöl, und ein wenig Saltz darzu, gibß wie es recht ist.

**N. 6. Eine andere Clystier vor schwangere Frauen, vor das grosse Reissen und Behetagen der Wind, und Erweichung des Schleims in dem Leib.**

**M**An nimmt ein Seidl Rindsuppen, darin gesotten Chamillen, Dillen, Kähpappeln, jedes ein Hand voll, ein halb Seidl Muscateler, 13. Lorbeer, Kümmel, Anis, Fenchl, jedes 1. Löffel voll, wann das gesotten ist, so seyhe die Brühe durch ein Tüchl herab, und schau, daß du ein Seidl habest, thue darein Weinrauten-Dillen, Del, Kuchelzucker, jedes 3. Loth, Rosen-Hönig, und um 1. Kreuzer frischen Butter und ein Ayr-Dotter, wohl zerschlagen, thue es in eine Blatter, nicht zu heiß, und soll man es, so lang es möglich ist, behalten.

**N. 7. Clystier vor schwangere Frauen.**

**E**inem schwangern Weib in einer Kranckheit, wanns die Noth ist, kan man ein Clystier geben, doch gar lind, von Mandl- oder Lin-sat, Del, und aufs meiste ein halbes Seidl, dann wann man viel gibt, so druckt es die Mutter von einander, und ist die Gefahr, daß sie das Kind last.

**N. 8. Clystier vor die Harm-Wind.**

**M**An nehme Hollerblühe, Römische Chamillen, Eybisch, jedes eine Hand voll Fenchl, Kümmel, jedes ein Quintl, Weinstein-Saltz ein guten Messerspiß voll, Koche alles zusammen in einer ungesalzenen Fleisch-Suppen, darzu lege man ausgeklaubte Senet-Blätter ein Quintl, und nach einem kleinen Sud balge es aus, in dieser ausgebalgten Kräuter-Suppen kan man 4. oder 5. Loth Clystier, Zucker zergerhen lassen, thue es ein oder zweymahl appliciren, ist für Verschleimung der Nieren.

**N. 9. Clystier vor die Ruhr.**

**M**An nehme Gersten-Wasser ein Seidl, des besten Zucker 2. Loth, einen neu-gelegten Ayr-Dotter, Hirschen-Inschlicht, Bocks-Inschlicht, jedes 2. Loth, und Saß-Milch, kloppfs wohl in das warme Gersten-Wasser, doch nicht zu heiß, damit die Ayr-Dotter nicht zu hart werden, gibß mit rechter Wärme.

N. 10.



**N. 10. Clystier, wann man grossen Schmerzen an Sand und Stein leidet.**

**E**in Seidl gutes frisches Baumöl, laß warm werden, gibß alsdann wie ein andere Clystier.

**N. 11. Eine trefflich gute Clystier für den Schleim im Gedärm, auch für die Wind, die man jungen und alten Leuten brauchen kan.**

**M**an nimmt Käspappeln ein Hand voll, 8. oder 9 Feigen zerschneiden, daran soll man gießen ein Seidl Rind; oder Hennen; Suppen, so ein wenig gesalzen, und es mit obbemeldten Stucken siededen lassen, nachmahls durch ein Tuch ausgedruckt, darzu gethan Hönnig, Baumöl, jedes 2. Löffel voll, das soll man untereinander mischen, so ist es fertig, die soll man warm, wie mans leiden kan, als recht ist, gebrauchen, und so lang behalten, als möglich.

**N. 12. Clystier vor die Wind gar bewährt.**

**E**nstlich nimm Chamillen, Steinklee, jedes ein Hand voll, 10. 20. the Pappeln, Anis und Fenchl jedes ein wenig, gieß anderthalb Seidl Rind; Suppen daran, laß es wohl sieden, daß ein Seidl bleibt, thue Rosen; Hönnig 2. Löffel voll, braun Zucker; Candel 3. Löffel voll, 2. Ayr; Dotter, Chamillen; weiß Lilien; und Dillen; Del, jedes 2. Löffel voll darzu, vermisch zusammen, alsdann gesyhen, und in rechter Wärme gegeben.

**N. 13. Eine andere Clystier vor die Wind.**

**M**an nimmt Käspappeln, Chamillen, Hollerblühe, jedes ein Hand voll, gestoffenen Kümmel und Saltz 1. Hand voll, dieses alles in einer ungesalzenen Fleisch; Suppen gesotten, nimm 4. Löffel voll Hönnig, ein guten Löffel voll Ruchel; Zucker, 6. Löffel voll Del, ein Strich Butter, 2. Ayr; Dotter, dieses alles unter die gesottene Suppen vermisch, und in rechter Wärme gegeben.

**N. 14. Noch ein andere Clystier.**

**E**nstlich; Chamillen, Käspappel, blau Beiel; Kraut, Kümmel, sieds in einer Fleischsuppen wohl, ein Clystier; Zucker oder Hönnig, drey Loth, Baum; Del und Saltz, jedes ein Löffel voll, ein Ayr; Dotter, alsdann durchgesyhen, und in rechter Wärme gegeben.

NB, Das



NB. Das Hönig ziehet den Schleim aus dem Magen, also halte ich es besser, als den Zucker. Probatum.

N. 15. Clystier vor den Zwang.

**G**ersten, Wasser ein Seidl, des besten Zucker 2. Loth, ein neu-gelegten Ayr. Dotter, Hirsch, oder Bocks, Inschlicht, jedes 2. Loth, Saß Milch ein halb Seidl, wohl abgeklopft, in warmen Gersten-Wasser mit rechter Wärme gegeben, denen Gewachsenen so viel als hie gemeldet, denen Kindern etwas weniger.

N. 16. Eine andere Clystier.

**E**ine Hand voll rohe Gersten, laß sie in einer Pfann rösten, thue darzu Himmelbrand, Blumen, und Ritten. Kern jedes ein Hand voll, als in ein flache Hand gehet, laß die Stück in einer magern ungesalzenen Fleisch Suppen, oder Wasser zu einem Schleim sieden, dieses durch ein Tuch geyhen, darinnen 2. Loth Rosen-Zucker abgetrieben, und also gegeben.

Item ist gut die Clystier-Salben.

fol. 70. Num. 9.

N. 17. Eine gute Haus-Clystier.

**M**an nehme frisch Brunnen-Wasser ein halbe Maß, darein Gersten, Chamillen, ein halbe Hand voll, blau Veiel-Kraut der einfachen Pinckkraut, Käspappel, Graßwurzel, Fenchl-Saamen, Kümel, eines jedwedern was man zwischen 2. Fingern fassen kan, diß alles laß sieden, biß halber Theil ist eingesotten, alsdann durchgepreß, nimm 2. Ayr. Dotter, Clystier-Zucker 2. Loth, Clystier, Latwerg, 2. Loth, frischen Butter eines Ayr groß, Saltz, was man zwischen 3. Fingern haben kan, und also gegeben.



Von